

Schorndorfer Anzeiger

Anfangsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Außergewöhnliches Angebot.

Vom nächsten Montag an bringe ich 93 Stück Hemdenlanelle, carrirt u. rosa, ganz schwere, breite Ware in prächtigen Mustern 10meterweise zu 55 Pfg. per Meter zum Verkauf, jedoch nur solange Vorrat.

Ernst Kiess am Marktplatz.

Schwäb. Albverein.

Nordostgau.

Sonntag den 9. September

Familienausflug.

Zusammenkunft: 11 Uhr vorm. am Bahnhof Alen.
Abmarsch: 11 1/2 Uhr über Grube (Frühstücken) auf den Brauneberg, durch den Kalener Wald nach der Almabütte, Koberensprung, Käuterhäuse, Untertösch (Abder).

Mittwoch: zu Fuß über Langert Altsäumele oder mit Zug 8 Uhr 13.

Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe, welche an dem Ausflug teilzunehmen beabsichtigen, treffen sich heute abend 8 Uhr bei Moser.

Wieler.

Bürger-Verein Schorndorf.

Nächsten Sonntag den 9. September, nachm. 5 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zum Hirsch, oberes Lokal.
Bei wichtiger Tagesordnung werden die Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Evang. Arbeiter-Verein.

Anlässlich des Besuchs des Brudervereins aus Stuttgart wird am Sonntag den 9. September ab nachmittags 4 Uhr ab im Waldhornsaal ein

Familienabend

abgehalten werden. Die verehrlichen Mitglieder, passive und aktive, sind mit ihren Familien freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Handwerkskammerbezirk Stuttgart.

Schorndorf.

Samstag den 8. Sept. 1900, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum Hirsch hier, oberes Lokal, eine

außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Wahl der Mitglieder zur Handwerkskammer und deren Ersatzmänner.

Hiezu werden sämtliche, insbesondere aber die wahlberechtigten Mitglieder dringend eingeladen.

Den 5. September 1900.

Der Ausschuss.

Saison-Ausverkauf

Zu verkaufen so lange Vorrat eine Partie Lagerreste von Sommerwaren zu Fabrikpreisen. Tuch u. Cordschuhe von 75 Pfg. an das Paar. Wäsche zu 1 M. Lebertuch zu 2 M.

in der Mech. Stoffschuhm. Schorndorf.



Schneekönig

aus der Fabrik von Carl Kemner, Göttingen.
Schutzmarke: Kaminsieger.
In gelben Paketen à 15 & in den meisten Geschäften zu haben.

Blumenzwiebel!

Empfehle direkt von Holland bezogene Blumenzwiebel, als Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Iris u. a., einfach und gefüllte in allen Farben nur 1. Qualität bei billigsten Preisen.
September-Oktober ist die beste Zeit zum Legen der Blumenzwiebel.

Ingleich empfehle einer werthen Einwohnerschaft v. Stadt und Land mein neuangeordnetes

Telephon, Ruf-Nummer 18

zur gef. Benützung.

Wilhelm Mächtlen jr. Gärtnereigärtner.

Damen-Confektion.

Die Neuheiten für kommende Saison sind in reicher Auswahl eingetroffen und werden zu allerbilligsten Preisen verkauft bei

Ernst Kiess, Marktplatz.

Ein neuer Jahrgang 1900-1901

der illustrierten Zeitschriften

beginnt von den

Für Alle Welt mit 14tägiger Ausg.	Preis d. Heftes	40
Illustrirte Welt " 14 " "	" "	30
Buch für Alle " 14 " "	" "	30

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens mit 14tägiger Ausgabe. Preis des Heftes 75

Engelhorn's Romanbibliothek " 50

Neber Band u. Meer " 1, 1, 1.50

Wohlgem. u. Bistungs Monatshefte " 1.50.

Abonnement werden angenommen bei

Paul Köster, Buchhandlung.

NB. Probenummern stehen mit Vergütung zu Diensten.

Carl Schäfer am Marktplatz.

Carl Schäfer am Marktplatz.

Wohlthätiger Anstalt für Gehr. Wiedemann Wangen i. Allgäu.

Allgäuer Delicatesskase
Feinste Schloskase
Dessert-Alpenrahmkase
Ankerkase.

Zu haben bei:

Zwei Rühre

verkauft Georg Keeser jr. sein Wohnhaus mit 2 Wohnungen samt Garten verkauft Der Dbige.

Philipp Müller, Camstatt a. N.

Dampfleitungen, Armaturen etc. etc.

Wedere's Achten

Wein-Essig u. Cinnamon-Essig,

Engelberg's

Wein- und Cinnamon-Essig,

hochfeine Qualitäten empfiehlt

Carl Schäfer am Markt.

Debsch. Sonntag den 9. Sept., von nachm. 3 Uhr ab

Unterhaltung. G. Sichel 3. Döhlen.

Auf 1. Oktober fuche ich ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen.

Frau Sanitätsspector Ernst.

taufmädchen

oder eine Kaufmannsgehilfin. Von wem, sagt die Heb.

Großheppach.

Ein Arbeiter

wird gesucht.
Gottlieb Ellwanger, Schmied.

4000 Mark

werden vererbt. d. N. gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht.
West. Dierten an die Exped. d. Blattes.

Obstverkauf.

Den Obstverkauf von meinen 2 Baumgärten (Aepfelbäume) zu 60 und 15 Simri gekocht verkauft im Aufbruch Montag den 10. Sept., abends 6 1/2 Uhr auf dem Weg.
Frau Fr. Jung We.

Prinzeß-Zwiebackmehl

Der Leuchtturm auf dem Glockenfelsen.

(51. Fortsetzung.)

Dieser Vorschlag war in den gegenwärtigen Umständen so natürlich, und der Ton, worin derselbe gemacht wurde, so harmlos, daß der Franzose keinen Anstand nahm, sofort darauf einzugehen. Er gab daher augenblicklich einem Matrosen den Befehl, das Steuerrad zu übernehmen und schritt dann mit Nob auf die Veranda des Hinterdecks.

„Ist sehr die Lage des Leuchtturmes“, begann Nob, „sobald wir nun an dem Glockenfelsen vorbeifahren, muß das Schiff gerade nach Osten gesteuert werden. Wenn Ihr nach Norden abdreht, so führt Ihr Euch auf die schattige Klippe und wenn Ihr Euch zu viel nach Süden haltet, so liegt die Gefahr nahe, bei dem niedrigen Wasserstande auf die Farn-Anfänge zu stoßen und dort Schiffbruch zu erleiden; denn haltet Euch strenges Ostwärts, ohne weder zur Linken noch zur Rechten abzuweichen.“

Nob sagte diese letzten Worte mit einem solchen Nachdruck, daß der Franzose ihn mit großen Augen anstarrte. „Warum spricht Du so festlich?“ fragte er argwöhnlich.

„Weil ich auf dem Punkte stehe, Euch zu verlassen“, sagte Nob ruhig, während er auf den Glockenfelsen hin-

Tagessbegebenheiten.

Schorndorf. Am letzten Montag wurde von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ein Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Abnahme des Jahresberichts und der Rechnungslegung für das Jahr 1899 angenommen.

Höningen. Auf dem Felde der einstigen römischen Niederlassung, dem Burgfelde, werden gegenwärtig wieder Grabungen nach Altresten vorgenommen. Das dort schon früher entdeckte Kastell, das von Gisinger Altertumsfreunden vor mehreren Jahren zum Teil renovirt wurde und von dem aus man eine herrliche Aussicht auf die Schwäb. Alb genießt, soll, wie die Hölz. Ztg. berichtet, in die Hände des Schwäb. Albvereins übergeben. Damit würde dieser historisch und landschaftlich interessante Punkt wohl mehr als seither besucht und gewürdigt werden.

Ulm. Das „Ulmer Tagblatt“ bringt von der Landtagswahl ein Eingekleidet, in welchem der Vorschlag gemacht wird, angeheft der hochwichtigen Fragen, welche in nächster Zeit für die Stadt Ulm unter Mitwirkung der Stadtverordneten und namentlich des Landtags zu lösen seien, von Sonderkandidaturen der einzelnen Parteien abzugehen und demjenigen Mann die Vertretung der Stadt im Landtag anzutragen, dessen Intelligenz, Sachstand und Bereitschaft die beste Gewähr dafür bieten, daß die Interessen der Stadt Ulm aufs zweckentsprechendste gewahrt werden, dem Oberbürgermeister Wagner.

Ulm. Bei dem Wiederaufbau der kürzlich abgebrannten Dampfzahn der Gebr. (Vern hier sind am Mittwoch die Zimmerleute Joseph Käpfer von Letten und Walter von Erlachem vom 3. St. abgefahren. Beide junge Männer wurden schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Sie werden als brav und tüchtig geschildert.

Mergentheim. (Zur Landtagswahl.) Die verschiedenen, sich widersprechenden Nachrichten und Gerüchte über die Frage, ob Ministerpräsident Freiherr v. Müllern wieder eine Landtagskandidatur für den hiesigen Bezirk annehmen werde, klärt dieser selbst durch nachfolgenden, an den Wahlschluß gerichteten Brief: „Zunächst danke ich Ihnen und den weiteren Herren, die sich angesprochen haben, auf das Verbländlichste und Herzlichste für ihre freundlichen und treuen Bestimmungen. Mein vorgerücktes Alter aber und mein nachgerade der Schonungsbedürftiger Gesundheitszustand, vermindern mich doch nicht unternehmen kann, auf weitere Zeit von 6 Jahren mich zu verpflichten, lassen mich dringend wünschen, daß es gelingen möge, auf einen jüngeren Mann sich zu ver-

einigen und den Bezirk

wichtigen und den Bezirk wünschenswert einen erregten Wahlkampf zu erparten. Es würde mir dies im bedauerlichen Interesse eine aufrichtige Befriedigung und Freude. Hier- nach bin ich meinem Mitritt von einer Wiederwahl öffentlich zu erklären in dem Zeitpunkt bereit, den Sie mir als geeignet und der Lage entsprechend bezeichnen wollen.“

am Lande.

In einem größeren Schulerre kam kürzlich ein jüngerer Schüler zum Lehrer und meldete ihm in aller Form: sein älterer Bruder könne heut nicht zur Schule kommen, derjelbe sei krank. Der Lehrer, ein alter Praktikus, fragte den kleinen: „Da was schaffst denn heut' dein Bruder, wenn er krank ist?“ worauf die flotte Antwort folgte: „Er muß a Sau nach E. tragen!“ So lustig die Geschichte klingt, so hat sie doch eine recht ungemüthliche Reifeite. Wer nemlich dem Lehrer falsche Angaben behufs Eintragung in die Schulverzeichnisse macht, macht sich der Urkundenfälschung schuldig, welche befanntlich eine recht empfindliche Strafe nach sich zieht. Die Verzeichnisse des Lehrers gelten als Urkunden. Dies mögen sich die Eltern und Lehrern von Schülern wohl merken und den Lehrern gegenüber in dieser Hinsicht sich nicht zur Unwahrheit verleiten lassen.

Deutsches Reich.

Berlin. Die Meldungen vom dem Zusammenstoß unserer Truppen in Kiautschou mit einer großen Schaar von Boxern, die allem Anschein nach eine Angkiffsbewegung auf unier Gebiet ausbröhen, beweist, wie wenig Recht diejenige haben, die behaupten, daß schon alles zu Ende und die jetzt erfolgte Nachschiebung von Truppen völlig überflüssig sei. Bisher war in Schantung die Ruhe noch leidlich aufrecht erhalten worden, doch müssen unsere Behörden in Kiautschou dem Frieden schon seit einiger Zeit nicht getraut haben, da die Seefeldaten, die bei Tientsin gesammelt hatten, nach Kiautschou zurückzogen, sobald dort die unmittelbare Gefahr geschwunden war.

Der Einfall einer nicht unbedeutlichen Abteilung von Aufständischen bedingt die Verächtigung dieser Ansicht.

— Graf Waldeck ist, wie gemeldet wird, am 7. früh in Colombo (Sri Lanka) eingetroffen. Er verweilte mehrere Stunden am Lande, worauf die „Sachsen“ die Reise fortsetzte.

Die belgische Regierung hat durch ihren Berliner Geschäftsträger der deutschen Regierung in einem handschriebenen den herzlichsten Dank für den erfolgreichen Schutz ausgesprochen lassen, den der Chef des deutschen Ge-

den englischen Matrosen

getrieben habe, seinem Schicksal zu entrinnen, daß aber sein Untergang unausweichlich sein werde. Die Franzosen hatten daher nichts eiligeres zu thun, als ihr Fahrzeug aus der unmittelbaren Nähe eines solch gefährlichen Klippes zu schaffen und den Flüchtling seinem selbstgewählten Loos zu überlassen.

Nob teilte unterdessen innermüthlich die wilden Wogen. Er wußte nur zu gut, in welcher eine aufgeröhrte große Gefahr er sich gefürzt habe; aber eben so sorgfältig hatte er auch seine Berechnung gemacht; denn er wußte, was er zu thun hatte. Zum Glück kannte er auf dem Glockenfelsen jede Spitze, jede Klippe, jeden Kanal und jede Vertiefung. Er feste als sicher voraus, daß bei dem gegenwärtigen Wasserstande und der Richtung des Windes auf einen ihm wohlbekannten Punkte sich ein Wasserwirbel gebildet haben müsse und er wußte, daß von der Erreichung dieser Stelle sein Leben abhänge. Versehrte er dieses Ziel, so mußte es zu einer unabweisbaren Thatfache werden, daß die Wucht der Wellen ihn gegen einen hervorragenden Felsen schleuderte und daß somit sein Untergang beilegt war. Alles dieses hatte er beobachtet und berechnet, als er zum erstenmale die französische Staperschiff an der Nordseite des Felsens vorbeifahren sah, sowie er sich den Punkt anersahen hatte, den er bei der Rückkunft des Fahrzeuges zum Sprunge wählen müsse. Und in der That führte der kühne Schwimmer sein Vorhaben so pünktlich aus, daß er in wenigen Minuten das

des Schiffes

„Was sagst Du da, Nische?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Nobs legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, versetzte seinem Gegner einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Matrosen über den Haufen rammte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nelsen schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des verweisenen Wagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

den englischen Matrosen

der englischen Matrosen getrieben habe, seinem Schicksal zu entrinnen, daß aber sein Untergang unausweichlich sein werde. Die Franzosen hatten daher nichts eiligeres zu thun, als ihr Fahrzeug aus der unmittelbaren Nähe eines solch gefährlichen Klippes zu schaffen und den Flüchtling seinem selbstgewählten Loos zu überlassen.

Nob teilte unterdessen innermüthlich die wilden Wogen. Er wußte nur zu gut, in welcher eine aufgeröhrte große Gefahr er sich gefürzt habe; aber eben so sorgfältig hatte er auch seine Berechnung gemacht; denn er wußte, was er zu thun hatte. Zum Glück kannte er auf dem Glockenfelsen jede Spitze, jede Klippe, jeden Kanal und jede Vertiefung. Er feste als sicher voraus, daß bei dem gegenwärtigen Wasserstande und der Richtung des Windes auf einen ihm wohlbekannten Punkte sich ein Wasserwirbel gebildet haben müsse und er wußte, daß von der Erreichung dieser Stelle sein Leben abhänge. Versehrte er dieses Ziel, so mußte es zu einer unabweisbaren Thatfache werden, daß die Wucht der Wellen ihn gegen einen hervorragenden Felsen schleuderte und daß somit sein Untergang beilegt war. Alles dieses hatte er beobachtet und berechnet, als er zum erstenmale die französische Staperschiff an der Nordseite des Felsens vorbeifahren sah, sowie er sich den Punkt anersahen hatte, den er bei der Rückkunft des Fahrzeuges zum Sprunge wählen müsse. Und in der That führte der kühne Schwimmer sein Vorhaben so pünktlich aus, daß er in wenigen Minuten das

Dessert- & Stärkungswine

Malaga, Sherry Portwein untersucht u. begutachtet in 3 Flaschen bei: **Carl Kemmler, Coppenhofen.**

Sorghobesen

in drei Sorten mit und ohne Stiel empfiehlt äußerst billig **Fr. Reus, Dorfstadt.**